



AGROLINE | Newsletter Nr. 8 | 8. Juli 2024

Die Witterung bleibt im 2024 die grösste Herausforderung! Inzwischen hat die Getreideernte gestartet mit sehr bescheidenen Erträgen, sodass die Erwartungen für die Haupternte nicht optimistisch sind. Weiterhin ist der Krankheitsdruck in den Kulturen ausserordentlich hoch. In grossen Teilen in Europa kämpft die Landwirtschaft mit den gleichen Herausforderungen. Der Bedarf nach Fungiziden ist derart gross, dass einzelne Produkte in Europa langsam ausverkauft sind. Jetzt gilt es durchzuhalten, die Nerven behalten und das beste aus der schwierigen Situation im Feld zu machen.

Zuckerrüben



Cercospora-Blattflecken
Bild: Hansjörg Meier



Cercospora-Blattflecken mit klarem,
dunklem Rand
Bild: Michael Spätig

Blattkrankheiten:

Bei hoher Feuchtigkeit und hohen Temperaturen (optimal 25-27°C) entwickelt sich die Cercospora am stärksten. Besonders in Muldenlagen oder neben letztjährigen Rübenparzellen oder Rübenhaufen ist der Krankheitsdruck enorm hoch. Kontrollieren sie ihre Parzellen. Sobald erste Flecken sichtbar sind, sollte zwingend die ganze Parzelle behandelt werden. Nach 21 Tagen muss die nächste Fungizid-Spritzung erfolgen. Im Moment haben wir sehr hohe Luftfeuchtigkeit und viel Tau am Morgen. Fahren sie nicht zu früh am Morgen in starken Tau. Die Spritzbrühe könnte sonst ablaufen. Der Zusatz von Funguran flow 2 lt/ha verbessert die Wirkung der zur Verfügung stehenden Fungizide deutlich und kann somit auch Resistenzen verhindern.

Empfehlung:

1. Spyrale 1 lt/ha + Funguran flow 2 lt/ha
2. Proline 0.6 lt/ha + Funguran flow 2 lt/ha
3. Spyrale 1 lt/ha + Funguran flow 2 lt/ha

Kartoffeln



Hier ist die Krautfäule nicht abgestoppt und noch sporulierend
Bild: Markus von Gunten



Alternaria Flecken auf den ältern Blättern
Bild: Thomas Kämpfer

Verfügbarkeiten der wichtigsten Fungizide

Kraut- und Knollenfäule

Der Krautfäule Druck ist ununterbrochen hoch. Die Behandlungsintervalle müssen der Witterung und dem Wachstum angepasst werden.

Solange sich die Wetterlage nicht ändert und im Bestand die Krautfäule nicht abgestoppt ist (abgestoppt = kein weisser Pilzrasen auf der Blattunterseite, Blatt und Stängel trocken), sind Behandlungen alle 5 bis 7 Tage zu wiederholen.

Zwingend muss zusätzlich zu den teilsystemischen Produkten, ein Cymoxanilhaltiges Produkt und ein sporentötendes Produkt (Ibiza, Shirlan, Ranman Top, Leimay) beimischt werden.

Alternaria

Auf eine ausreichende Alternariabekämpfung ist ebenfalls zu achten. Weit fortgeschrittene Bestände und gestresste Pflanzen sind besonders gefährdet. Das strobilurininhaltige Alternariaprodukt Signum 0.2 kg/ha kann als Zusatz zu einem Fungizid beigemischt werden. Revus Top 0.6 lt/ha hat eine ausreichende Wirkung gegen Alternaria (Wirkstoff Difenaconazol).

Kartoffelkäfer

Kontrollen der Kartoffelkäferlarven sind weiterhin wichtig. Sobald weitere Larven sichtbar sind zügig behandeln. Schadschwelle 30% der Pflanzen mit Larven oder / und mit Eigelege oder / und 1-2 Herde/Are.

Die Kantonalen Pflanzenschutzfachstellen haben die Möglichkeit eine Sonderbewilligung für Coragen auszustellen. Coragen hat eine Wirkung auf die Eier der Käfer. Audienz darf 2x eingesetzt werden und braucht keine Sonderbewilligung. Rückmeldungen aus der Praxis zeigen, dass grosse Larven mit Audienz nicht ausreichend bekämpft werden. Im Biolandbau ist Novodor 3FC oder Agroneem bewilligt.

Verfügbarkeit der Kartoffelfungizide

- Fragen sie bei Ihrer LANDI nach, welches Cymoxanilprodukt verfügbar ist/ zur Zeit verfügbar Sporex 1 kg von Stähler, ab kommender Woche Cymoxanil 1 kg Schneiter
- Ibiza 5 lt ist ausverkauft – gleichwertiger Ersatz ist Shirlan 5 lt
- Alternative wenn Cymoxanil nicht verfügbar: Kunshi von Syngenta oder Leu+Gygax (Fluazinam und Cymoxanil gemischt)
- Ranman ist verfügbar von L+G und Syngenta
- Infinito 5 lt Bayer ist ausreichend verfügbar
- Orvego 5 lt ist verfügbar

Zwiebeln



Zwiebeln im Stadium BBCH 14-15
Herbizidbehandlungen sind hier abgeschlossen. Eine allfällige Restverunkrautung könnte ggf. noch mit der Einzelstockbehandlung / Punktspritzung eliminiert werden
Bild: Martin Gertsch



Bei Zwiebeln im BBCH 13-14.
Starkniederschläge verschlammten teilweise die Kulturen. Mechanische Verfahren (Hacken) können wieder Luft in den Boden bringen. Jedoch wird durch solche Massnahmen auch die Siegelwirkung von Bodenherbiziden negativ beeinflusst.
Bild: Lorenz Büchel

Das feucht-warme Wetter der vergangenen Tage vereinfachte die Situation auf den Feldern nicht. So ist der Druck durch falschen Mehltau nicht wirklich zurückgegangen. Wurden die teilweise kurz bemessenen Spritzfenster ausgenutzt, konnte ein Ausbreiten der Infektion bislang verhindert werden. Dem Wetter entsprechend musste auch die Länge der Spritzintervalle angepasst werden.

Fungizidbehandlungen

Hier empfehlen wir die Strategie des vergangenen Newsletters Nr. 7 weiterzuführen. Wichtig ist neben dem falschen Mehltau die Infektion von weiteren Blattkrankheiten (Botrytis, Papier-/Purpurflecken, Mehlkrankheit) nicht aus den Augen zu verlieren.

Ergänzend zu den Produkten Signum und Pyrus (wie im vergangenen Newsletter erwähnt) kann auch 1.0 kg/ha Switch (max. 2 Behandlungen pro Kultur, Wirkung gegen Mehlkrankheit und Botrytis) eingesetzt werden.

Herbizidbehandlungen:

Vielerorts sind die Herbizidbehandlungen bereits abgeschlossen. Wo der unkrautfreie Boden noch nicht versiegelt wurde und sich die Zwiebeln noch im 3-4 Blattstadium befinden, ist jetzt noch die letzte Möglichkeit eine abschliessende Herbizidbehandlung zu machen:

Empfehlung: 3.0 lt/ha Boxer

Insektizidbehandlungen

Trotz teilweise sehr nassen Bedingungen finden sich vermehrt Thripse in den Beständen. Hier gilt es die Situation zu überwachen und regelmässige Kulturkontrollen durchzuführen. Zeigen sich silbrig-weiße Flecken/Streifen so sind gegen Thrips u.a. folgende Mittel zugelassen:

- 0.4 lt/ha Audienz (max. 4 Behandlungen pro Parz./Jahr)
- 0.75 lt/ha Movento SC (max. 4 Behandlungen pro Kultur)
- 0.5 kg/ha Gazelle SG (max. 2 Behandlungen pro Parz./Jahr)
- 1.0 lt/ha Vertimec Gold (zurückgezogener Wirkstoff, Anwendung im Freiland bis 30.11.2025 gestattet)

Karotten



Frisch gesäte Karotten
Bild: Michael Spätig



Karotten und Schwarzer Nachtschatten im Keimblattstadium (BBCH 10)
Bild: Michael Spätig



Karotten mit erstem echtem Blatt (BBCH 11)
Bild: Michael Spätig

Den frisch gesäten Herbst- und Lagerkarotten ist zu Beginn der Kulturzeit ein besonderes Augenmerk zu schenken. Bei der Kulturführung ist Fingerspitzengefühl gefragt.

Die Dämme dürfen in der Keimphase nicht austrocknen, da sonst die gekeimten Samen im Damm austrocknen und die Saat verloren geht. Trotz wiederkehrenden Niederschlägen kann zur Keimung eine leichte Keim- und Auflaufwässerung angebracht sein.

Besser öfter und in kleinen Mengen bewässern.

Empfehlung vorbeugend gegen Sclerotinia

- 4 kg/ha Lalstop Contans WG

Vor der Saat oder mit der ersten Herbizidbehandlung im NA.

Empfehlungen Herbizid:

Im Vorauflauf: Nach der Saat auf feuchten Boden:

1.5-2.0 lt/ha Stomp Aqua +
1.0 lt/ha Bandur +

0.1-0.15 lt/ha Clomastar
oder

1.5-2.0 l/ha Stomp Aqua +
0.1-0.15 l/ha Clomastar +

0.1-0.15 kg/ha Dancor 70 WG (Bewilligung im Vorauflauf)

Im Nachauflauf: Im Keimblatt (BBCH 10):

0.5-0.8 lt/ha Bandur

Ab 1. echten Laubblatt voll entfaltet: (BBCH 11)

0.5 lt/ha Bandur +

0.1 lt/ha Sencor SC

Anmerkungen zu den Produkten:

- Stomp Aqua ist nur im Vorauflauf bewilligt.
- Bandur max. bewilligte Menge 2.5 lt/ha und Jahr

Korrektur Gräser

Gräserherbizide sollten grundsätzlich nicht mit anderen Herbiziden gemischt werden und separat appliziert werden.

Unsere Empfehlung gegen Gräser:

Gegen Einjährige Ungräser und Ausfallgetreide:

1.5-2.0 lt/ha Fusilade Max

oder Gemeine Quecke inkl. einjähriges Rispengras

1 lt/ha Select +

0.5 lt/ha Mero (Netzmittel)

Eine Behandlung gegen Gräser sollte nicht zu früh erfolgen, damit möglichst viele Gräser aufgelaufen sind.

Buschbohnen



Bohne im 2-Blatt. Ideal für 1. Herbizidsplit
Bild: Thomas Kim



Auflaufschaden der Bohnenfliege.
Bild: Thomas Kim



Bohneneffliege ist ca. 3-4 mm lang, Larven schlüpfen bereits ab 2 Tagen nach Eiablage

Idealerweise werden die Herbizidapplikationen im Nachauflauf vorgenommen. Vorauflaufbehandlungen bedingen in den meisten Fällen eine Nachbehandlung.

Bewährt hat sich folgende Strategie:

1. Split im 2 – Blattstadium der Kultur:
0.8 lt/ha Bolero + 0.4 kg/ha Basagran SG
2. Split ca. 6 – 7 Tage später:
0.6 lt/ha Bolero + 0.4 kg/ha Basagran SG

Wichtig: die Melden dürfen das Keimblattstadium nicht überschritten haben! Andernfalls wird die Bekämpfung sehr schwierig.

Bei hohen Tagestemperaturen, sind die Spritzungen in die Abendstunden zu verlegen.

IP – Suisse: Bei IP – Suisse Bohnen dürfen keine Bentazonprodukte (z.B. Basagran SG) eingesetzt werden. In diesen Fällen werden die Splits nur mit Bolero gefahren!

Oft werden die Hirsen nicht ausreichend erfasst von den beiden Splits. Diese können aber nachbehandelt werden mit 0.5 lt / ha Select + 0.5 lt / ha Mero.

Bohnenfliege

Seit der fehlenden Insektizidbeizung des Saatguts treten immer wieder massive Schäden durch die Bohnenfliege beim Auflaufen der Kultur auf. In extrem Fällen kann dies zum Umbruch der Kultur führen.

Leider ist keine direkte Bekämpfung möglich, alle bisherigen Beizversuche mit Alternativmitteln sind leider fehlgeschlagen.

Baumwollkapseleule

Wie bereits im Newsletter vom April geschrieben, wurde das Produkt Coragen befristet zugelassen zur Bekämpfung der Baumwollkapseleulen-Larve.

Ob ein Einsatz zum Zeitpunkt der Blüte nötig sein wird, zeigen die Monitorings der kantonalen Fachstellen für Gemüsebau. Bislang sind die Fangzahlen noch sehr bescheiden.

Autoren: Berater AGROLINE